

# DIE GARTENSTADT

Herausgegeben vom Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.



## In dieser Ausgabe lesen Sie:



<b>In eigener Sache</b>	<b>S.2</b>
<b>"Es könnte nirgends stiller sein." Der Friedhof Frohnau</b>	<b>S.4</b>
<b>Auszüge aus dem Manuskriptdienst</b>	<b>S.10</b>
<b>Oskar Loerke (1884-1941): Eine kleine Werkreihe</b>	<b>S.14</b>
<b>Mitarbeit von Haus &amp; Grund Berlin beim Bündnis für bezahlbares Wohnen: Es ist einen Versuch wert!</b>	<b>S.15</b>
<b>Klima und Umwelt: Verein Vielfalt für das Stolper Feld rückt dem Müll zu Leibe</b>	<b>S.18</b>
<b>Frohnau: Damals und heute</b>	<b>S.21</b>
<b>Mitgliederberatung</b>	<b>S.22</b>



Liebe Mitglieder,  
liebe Gartenstädter,

ich hoffe, Sie haben alle eine gute Sommerzeit erlebt und starten mit neuer Kraft in Herbst und Winter.

Die kommende Zeit wird uns vermutlich mit man-

cherlei Herausforderungen konfrontieren. Schon jetzt ist zu bemerken, dass Putins Überfall auf die Ukraine und die damit verbundenen Folgen, insbesondere im Energie- und Ernährungsbereich, viele unserer herkömmlichen Aufregertemen verdrängen. Die Missstände in der öffentlichen Verwaltung, Gendern ja oder nein, Probleme auf dem Wohnungsmarkt – um nur einige zu nennen – sind weiterhin heiß diskutierte Topics. Zugleich beschleicht viele Zeitgenossen aber das Gefühl, dass es in diesem Winter existenziell werden könnte. Die Nachfrage nach Heizlüftern, Öfen, Kaminen und Holz etc. geht durch die Decke, denn niemand kann verlässlich sagen, ob es bei Gas eine Versorgungssicherheit geben wird. Die Preissteigerung im Energiesektor ist ungebremsst und wird insbesondere Bezieher von kleinen und mittleren Einkommen vor große Probleme stellen. Bundes- und Landesregie-

rungen schnüren Pakete um die schlimmsten Folgen abzumildern, aber der Realitätstest steht noch aus. In dieser Situation ist zu hoffen, dass die Gesellschaft sich nicht spalten lässt und auseinanderfällt. Verschiedene Gruppierungen wittern hier bereits ihre Chance, allen voran die politischen Kräfte von rechts- und linksaußen. Die Hufeisentheorie lässt grüßen.

Die vor Ihnen liegende Ausgabe beschäftigt sich u.a. mit dem Frohnauer Friedhof in der Hainbuchenstraße. Am 17. und 18. September findet hier der von unserem Verein organisierte Tag des Friedhofes statt. Es gibt Führungen und ein Alphornkonzert, zu dem Sie alle herzlich eingeladen sind. Dank geht an dieser Stelle an Dr. Michael Jansen, der wesentlich zu der Organisation beigetragen hat.

Letztlich wirft unser Mitglied Dr. Peter Sallandt noch einen abschließenden Blick auf das Bündnis für Wohnen und die von unserem Verband leider verpasste Chance, sich dort zu engagieren.

Viel Spaß beim Lesen..  
Ihr Kai-Peter Breiholdt

### Unsere Fördermitglieder:



**Heinz Bein Malereibetrieb KG**  
Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenanstriche- und Putze, Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Gerüstbau, Beschriftungen.  
13467 Berlin, Hohefeldstraße 41  
Tel. 030/40 77 980 [www.bein-malerei.de](http://www.bein-malerei.de)

**Wohltorf**  
Immobilien  
Stark im Nordwesten



**Dachdeckerei Mann GmbH**  
Holzstraße 15, 13359 Berlin  
Tel. 030/49 98 89-0  
[www.mann-dachdeckerei.de](http://www.mann-dachdeckerei.de)



# DER PLATZHIRSCH.

# SEIT 25 JAHREN IN FROHNAU.

Unser Maklerbüro direkt zwischen  
den beiden Frohnauer Plätzen:  
Ludolfingerplatz 1a, 13465 Berlin  
+49 (0) 30 401 33 46

[www.wohltorf.com](http://www.wohltorf.com)

#wirvermittelnfrohnau

[www.frohnau-immobilien.de](http://www.frohnau-immobilien.de)



**W**  
**Wohltorf**  
Immobilien  
Stark im Nordwesten

**IHR MAKLER IN REINICKENDORF!**

- ★★★★★ Facebook (4,8/5,0)
- ★★★★★ Google (5,0/5,0)
- ★★★★★ ImmobilienScout24 (5,0/5,0)
- ★★★★★ Maklerempfehlung.de (5,0/5,0)
- ★★★★★ golocal (5,0/5,0)

132 Kundenbewertungen Stand 02/2022

## "Es könnte nirgends stiller sein."\* - Der Friedhof Frohnau

von Dr. Michael Jansen

\* Erste Verszeile aus dem Sonett „Auf sommerlichem Friedhof (1944) - In memoriam Oskar Loerke“ von Wilhelm Lehmann (1882-1968) einem engen Freund des Dichters Oskar Loerke (1884-1941), dessen Ehrengrab sich auf dem Friedhof befindet.

Friedhöfe sind nicht jedermanns Sache. Für Viele stehen Tod und Trauer im Vordergrund. Es gibt aber auch andere Sichtweisen. So heißt es 1834 in der Einleitung zum Stichwort „Kirchhöfe“ im „Neuesten Conversations-Handbuch für Berlin und Potsdam“:

*„Auf einem großen Wohnplatze begegnen sich alle Augenblick das Leben und der Tod, wie die Freude und der Schmerz, der Reichthum und die Armuth; und wer folgte nicht gern zu manchen Zeiten einem Freunde, der uns aus dem Gewühl der Hauptstadt in die stillen, freundlichen, gartenähnlichen Räume führt, wo unter Blumen, beschattet von grünbelaubten Bäumen, in sorgsam gepflegten Gräbern, theils auch unter mehr oder minder kostbaren Denkmälern die Ueberreste geliebter Verstorbener ruhen. Berlin hat viel sehr geräumige, schöne Begräbnisplätze, an oder außerhalb seinen Stadthoren.“*

Die Friedhofsverwaltung Reinickendorf schreibt auf ihrer Website sachlich, aber auch vielschichtig: *„Friedhöfe dienen nicht nur der zeitlichen Aufnahme der Toten, sie sind zugleich Orte der langfristigen Besinnung und Erinnerung. Neben ihrer zweckmäßigen Bestimmung als Bestattungsflächen und Gedenkstätten für die Toten nehmen sie für sich in Anspruch, Orte der Ruhe und stillen Erho-*

*lung darzustellen. Den Menschen dienen Friedhöfe als Rückzugsräume im hektischen Großstadtalltag, für Tiere und Pflanzen stellen sie wichtige Lebensräume dar.“* Wie halten Sie es mit Friedhöfen?

Der Friedhof Frohnau liegt in der Hainbuchenstraße 64-76, in der nordwestlichen Ecke der Gartenstadt. Er wird durch die Hainbuchenstraße und den Speerweg sowie durch die Landesgrenze zu Brandenburg am Stolper Feld begrenzt. Er ist einer von neun geöffneten landeseigenen Friedhöfen in Reinickendorf, die das Bezirksamt verwaltet. Hätten Sie gedacht, dass sich in Reinickendorf 32 Begräbnisstätten, Kirchhöfe, Friedhöfe und andere Grabplätze befinden? Darunter geöffnete Friedhöfe wie den evangelischen Martin-Luther-Friedhof (Barnabasstr. 5-19; seit 1933/1938), den katholischen Domfriedhof St. Hedwig (Ollenhauerstr. 25; seit 1877) oder den russisch-orthodoxen Friedhof der Hl. Konstantin- und Helena-Kirche (Wittestr. 37; seit 1893); darunter geschlossene/aufgehobene Friedhöfe wie die Kirchhöfe Alt-Hermsdorf (um 1200-1876/1905) und Heiligensee (um 1250-1912), den Campo Santo der Familie Humboldt im Schlosspark Tegel (seit 1829), die unbekannte Begräbnisstätte von Paul Dahlke (1865-1928) auf dem Gelände des Buddhistischen Haus in Frohnau, den Friedhof der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (1888-1958/1995) oder den französischen Nachkriegsfriedhof an der Schönfließener Straße 13/19 (1946-1952).

### Anlage und Gestaltung des Friedhofs

Entstehung, Anlage und Gestaltung des Friedhofs sind eng mit der Gründung der Gartenstadt Frohnau 1910 verbunden. Er sollte die Einrichtungen für das Siedlungsgebiet vervollständigen und die Gartenstadt für Interessenten attraktiv machen. Nächste Friedhöfe waren damals bei der Dorfkirche Stolpe, in Hermsdorf oder Glienicke/Nordbahn. Bauherr war die Eigentümerin des Geländes, die Berliner Terrain-Centrale. Die Gestaltung des Friedhofs unterlag, wie die der anderen Grünanlagen in Frohnau, dem Gartendirektor der Berliner Terrain-Centrale Ludwig Lesser (1869-1957). Die Genehmigung zur Errichtung einer Friedhofskapelle erteilte die Baupolizei des Kreises Niederbarnim. Der Friedhof wurde 1911 eröffnet.



Entwurf Ludwig Lesser, 1910, in: Landesdenkmalamt Berlin (Hrsg.), Gartendenkmale in Berlin, Friedhöfe, 2008, Seite 243

Die Herausforderung lag in der Aufgabe, den Friedhof in den vorhandenen Baumbestand der Stolper Heide einzufügen. Richard Lesser (Sohn) schrieb dazu in einem Artikel für die Zeitschrift *Gartenschönheit* in 1927 (Seite 291): „Die Umwandlung eines Waldbestandes in einen Waldfriedhof stellt aber wesentlich andere Aufgaben an den Gestalter, als die Neuanlage eines sonst üblichen Friedhofs, [...] denn beim Waldfriedhof muß die Aufteilung in den vorhandenen Baumbestand hineinkomponiert werden. [...] Abseits vom Verkehr, an einer stillen Nebenstraße, liegt dieser Waldfriedhof.“ Angepasst an das Gelände sah Ludwig Lesser Treppen, Mauern, Böschungen und Terrassen vor, legte ein abwechslungsreiches Wegesystem an und gliederte den Friedhof nach einem bestimmten Pflanzplan. Grabreihen waren und sind durch Hecken geordnet, Grabfelder durch Sträucher, Gehölze und Bäume aufgelockert.

Der Eingangsbereich ist parkähnlich gestaltet. Wie beim Hermsdorfer Friedhof an der Frohnauer Straße, ebenfalls 1911 nach Plänen Ludwig Lessers entstanden, tritt der Besucher durch den Haupteingang ein, ohne auf dem Weg zur Kapelle Grabfelder zu sehen. Die Besucher sollen ihre Gedanken erst auf die Ruhe und Stille des Ortes richten können und nicht gleich mit den Gräbern konfrontiert werden. Die Hauptwege gehen von der Kapelle ab. Die Besucher sollen sich leicht zurechtfinden können. Aber nicht nur die Gestaltung von Wegen, Grabfeldern und Bepflanzung war Ludwig Lesser wichtig. Alle Ausstattungsgegenstände wie Grabsteine, Brunnen, Bänke, und Abfallbehälter sollten zueinander eine entsprechende Form haben und zu dem Charakter eines Waldfriedhofes passen.

Kapelle, Eingangstor mit Mauer und die begrenzenden kleinen Pavillons mit einem Zaun aus Holz wurden nach Plänen des Architekten Carl Stahl-Urach (1879-1946) errichtet und 1911 fertiggestellt. (Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin (Hrsg.), Berlin und seine Bauten, X A (3) Bestattungswesen, 1981, Seite 54f., 82, 105). Über einem Granitsockel ist der Bau in Fachwerk ausgeführt. Holzsäulen tragen das vorspringende Dach und schaffen die umlaufende Halle. Der Giebel trägt erkerartig vorgesetzt das hölzerne Türmchen. Gestalt und Material der Kapelle passen zum Waldcharakter des Friedhofs und der in Frohnau umgebenden Landhäuser. Stilelemente nordischer Kirchenbauten (Stabholzkirchen) ver-

binden sich bei der Kapelle mit Elementen barocken Einflusses (Türen, Fledermausgauben) zusammen mit dem dunklen Holz als Baumaterial zu einer für die damalige Zeit neuen Formensprache, dem sog. Heimatstil. Die Pavillons verdienen einen zweiten Blick. Sie sind quadratisch ausgeführt mit schrägeleibigen Kreisfenstern. Die rustikalen, spielerisch verteilten Eckquader und das gebrochene holländische Zeldach geben den Pavillons ein freundliches, fast heiteres Aussehen. Es scheint fast so, als wollten sie nicht nur Schutz vor schlechter Witterung bieten, sondern auch Trost gewähren. Alles in allem, Ludwig Lesser wollte einen Friedhof gestalten, der Wald-, Park und Architekturelemente ähnlich einem Kunstwerk miteinander verbindet.



Schöpfbrunnen nahe der Friedhofskapelle

Zunächst wurde der Friedhof Frohnau nur um die Kapelle herum bis zu den beiden kleinen Pavil-

**S**<sup>®</sup>  
**W**

**KINDERBRILLEN  
KOMPLETTPREIS**

IMMER INKLUSIVE:

- KUNSTSTOFFGLÄSER
- HARTBESCHICHTUNG
- SUPERENTSPIEGELUNG

**sichtwechsel**<sup>®</sup>  
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau  
Zeltinger Platz 9 · 13465 Berlin  
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg  
Sredzkistr. 23 · 10435 Berlin  
T 030.25 74 29 49



Friedhofskapelle mit Zaun um 1912, in: Gartendenkmale in Berlin a.a.O., Seite 243

lons angelegt (rund 9000m<sup>2</sup>). 1924/1925 wurde die Anlage nach Osten und Westen hin erweitert. 1938 kaufte die Stadt Berlin Gelände für den Friedhof hinzu in der Gemarkung des Dorfes Stolpe nach Norden über die Stadtgrenze hinaus.

### Internationale Spannungen und Gebietsaustausch

Ab Anfang der 50er Jahre blieben Unklarheiten des Verlaufs der Grenze von Berlin über zwei Jahrzehnte Quelle von Spannungen zwischen den Siegermächten. Auch der Friedhof Frohnau war im Blick der großen Politik. Am 4. Juni 1952 besetzten sowjetische Soldaten und Volkspolizisten der DDR den Friedhof im damals französischen Sektor. Alarmierte West-Berliner Polizisten konnten nicht eingreifen. Schüsse fielen. Nach einer französisch-sowjetischen Absprache, den genauen Grenzverlauf überprüfen zu lassen, wurde die Besetzung des Friedhofs wieder aufgegeben. Die Senatsverwaltung für Inneres nahm die nördliche Friedhofsgrenze als Grenze von Berlin an. Die sowjetischen Dienststellen hingegen gingen davon aus, dass eine Veränderung der Grenze der Stadt Berlin durch einen bloßen Grundstückserwerb vor 1945 nicht stattgefunden hatte. Die Überprüfung bestätigte die sowjetische Auffassung. Besucher wurden durch Schilder vor dem Betreten dieses Teils des Friedhofs gewarnt. Beerdigungen fanden jedoch durchaus noch weiter statt, woran sich alte Frohnauer erinnern und Grabsteine zeigen. Eine Klärung der Situation erfolgte erst zwanzig Jahre später im Zuge des Viermächte-Abkommens von 1971. Mit der Vereinbarung zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und dem Senat von Berlin vom 20. Dezember 1971 über die Regelung der Frage von Enklaven durch



Kartenausschnitt Berlin in der Tasche 1964

Gebietsaustausch (GBL. DDR 1972 II Seite 359) kam der nördliche Teil des Frohnauer Friedhofs und ein sich östlich anschließender Gebietsstreifen zu den Westsektoren Berlin. Die Friedhofsanlage hat heute eine Größe von vier Hektar (41.693m<sup>2</sup>).

### Friedhofsentwicklung in Berlin und Reinickendorf

Stand 2020 gibt es in Berlin 220 Friedhöfe, von denen 182 geöffnet sind (63 landeseigene, 103 evangelische, 9 katholische, 7 sonstige). Einen zentralen Friedhof wie in Paris *Père-Lachaise* (1804) oder den *Wiener Zentralfriedhof* (1874) gibt es in Berlin nicht. Die rasante Stadtentwicklung der brandenburg-preußischen Residenz zur Weltstadt Berlin und die Bildung von Groß-Berlin 1920 mit Eingemeindung von sieben Städten, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken führte zu einer zahlreichen und vielschichtigen Friedhofslandschaft. Alle diese Friedhöfe, alte Kirchhöfe wie den Dorfkirchhof Heiligensee (1250), bekannte Friedhöfe wie den Dorotheenstädtischen Friedhof (1752) in Berlin-Mitte oder große Friedhöfe wie den Friedhof Steglitz (1875) oder gar den in Brandenburg gelegenen evangelischen Ostfriedhof Ahrensfelde (1908), sind Spiegel ihrer Zeit. Sie sind nicht nur Begräbnisstätten und damit Orte des Abschiednehmens, der Trauer und des Gedenkens, sie sind oftmals auch bedeutsame Gartendenkmale und Orte, die wichtige Zeugnisse von Architektur, bildender Kunst und Beerdigungskultur aufweisen.

Dies entwickelte sich jedoch nach dem Zweiten Weltkrieg in Berlin erst einmal ganz anders. Durch das Auslöschen vieler Familien im Krieg, kriegsbedingter Verarmung, dem Exodus nach „Westdeutschland“ und ins Ausland, der Auflösung traditioneller Familienstrukturen sowie einem Desinteresse von Politik und Friedhofsverwaltungen begann die Verwahrlosung und Auflösung von ursprünglich gut gepflegten Fried- und Kirchhöfen. Die Zunahme von Urnenbeisetzungen und anonymen Bestattungen kam hinzu. Erst seit den



**PETRA SCHYGULLA**  
Inkassoservice

---

**Maximiliankorso 49 \* 13465 Berlin**  
Telefon ( 0 30 ) 4 06 25 26 \* Telefax (0 30) 4 06 25 27  
<http://www.ps-inkasso-berlin.de> \* Als Inkassodienstleister registriert.

80er Jahren fand schrittweise eine Rückbesinnung statt, Friedhöfe als wertvolle zivilisatorische Zeugnisse, als historisches Gedächtnis der Stadt Berlin und als kulturelles Erbe wahrzunehmen. Man begann, Friedhöfe, Begräbnisstellen und Grabdenkmale zu erfassen und Maßnahmen zur Wiederherstellung, Restaurierung und Pflege vorzunehmen.

Diese Entwicklung gilt auch für den Bezirk Reinickendorf, der erst 1920 als 20. Verwaltungsbezirk von Groß-Berlin aus der Zusammenlegung vor allem der sechs Landgemeinden Heiligensee, Hermsdorf, Lübars, Reinickendorf, Tegel und Wittenau sowie mehrerer Gutsbezirke wie Frohnau und Tegel-Schloss gegründet wurde und 1945 bis 1989 flächenmäßig der größte Bezirk im Westteil von Berlin war. Im Gegensatz zu den zentralen und altingesessenen Bezirken Charlottenburg, Wilmersdorf, Tiergarten, Mitte und Kreuzberg ist das allgemeine öffentliche Bewusstsein für die Geschichte des Bezirks und bedeutsamer Personen für seine Entwicklung nachvollziehbar weniger stark ausgeprägt gewesen. Mehrere Jahrzehnte lang gerieten Begräbnisstellen von Personen mit Bedeutung für den Bezirk, gerade in der Randlage Berlins, schnell in Vergessenheit. Alte Grabmäler wurden unüberlegt abgeräumt.

Dies hat sich um die Jahrhundertwende geändert. Aufgrund intensiver Nachforschungen auch mit dem Museum Reinickendorf hat das Bezirksamt zwischen 2002 und 2013 eine kleine Schriftenreihe zu den Friedhöfen und besonderen Grabstellen im Bezirk Reinickendorf herausgegeben (dort erhältlich). Viele alte Grabstätten wurden wieder in Stand gesetzt. Der Friedhof Frohnau ist Bestandteil des Frohnauer Straßen- und Grünflächensystems und steht unter Denkmalschutz (Obj.-Dok.-Nr. 09012018). Auf dem Friedhof Frohnau befinden

sich derzeit rund 3.700 Grabstellen. 2021 fanden 131 Beerdigungen statt (23 Erdbestattungen, 108 Urnenbeisetzungen).

Wie viele Friedhöfe in Berlin wird sich auch der Friedhof Frohnau künftig langfristig verkleinern müssen. Nach dem Berliner Friedhofsentwicklungsplan 2006 wurde die beschränkte Schließung von rund 6.500 m<sup>2</sup> Fläche im westlichen Teil des Friedhofs beschlossen (Grünfläche/Wald). Gründe für die Verkleinerung sind der Rückgang der Sterberate, Anstieg der Lebenserwartung, Wandel der Bestattungskultur (z.B. geringere Bindung an Familie, Konfession, Tradition, Ort) mit einem Trend zur anonymen Bestattung, Feuerbestattung oder Gemeinschaftsanlagen. Diese Entwicklung hat sich negativ auf den wirtschaftlichen Zustand der Friedhöfe ausgewirkt. Lückenhaft belegte bzw. brachliegende Grabfelder erhöhen den Anteil der zu pflegenden Grünflächen und damit den Pflegeaufwand deutlich.

### Interessante Grabstätten

Auf dem Friedhof Frohnau in der Hainbuchenstraße, der mit 110 Jahren noch nicht so alt ist, lassen sich eine ganze Reihe Grabstätten von Personen finden, deren Leben und Wirken für die Geschichte Frohnaus, Berlins und darüber hinaus von Interesse ist. Da sind die frühen Fabrikanten, in der ersten Ansiedlerliste Frohnaus überproportional vertreten, wie *Josef Plechati* (1867-1921, Glühlampen; Abtlg. (A) 3), *Hugo Corts* (1870-1938, Brotfabrikant, A5/R3), *Hermann Schoening* (1871-1938, Radial-Bohrmaschinen, A8/Reihe (R) 10), *Herbert Lindner* (1892-1944, Präzisionswerkzeuge, A9/R22) oder *Johann Weiss* (1888-1955, Etikettiermaschinen, A3). Dazu gehören der Architekt *Paul Poser* (1876-1940, A1/R1), den die Berliner Terrain-Centrale in Frohnau vielfach beschäftigt hat (z.B. Vorgängerbau St. Hildegard-Kirche, Gefallenen-

SEIT 1931

IMMER FÜR SIE DA



ELCH-APOTHEKE

Apotheker Dr. Christian Belgardt

Ludolfingerplatz 2 · 13465 Berlin-Frohnau

Tel 030-406328-91 · Fax 030-406328-92

info@elch-apotheke-frohnau.de · www.elch-apotheke-frohnau.de

## Fernseh-Krohn

TV-Video-HiFi Verkauf & Reparaturen Kabel-TV Sat.anlagen eigene Werkstatt

Minheimer Str. 31 Berlin-Frohnau



4041961

nach wie vor...

Denkmal, Villa Wuttke, Villa Worch), gleichermaßen die bekannten Berliner Architekten-Brüder *Prof. Walter Krüger* (1888-1971, A1/R1) und *Prof. Johannes Krüger* (1890-1975, A1/R1).

Da sind die Grabstätten des deutschen Admirals *Oskar von Truppel* (1854-1931, A6/R7), der von 1901 bis 1911 Gouverneur der deutschen Kolonie Kiautschou in China war, oder des Geologen und Hochschullehrers *Konrad Keilhack* (1858-1944, A9/R22), der als Pionier der Hydrogeologie des Norddeutschen Tieflandes gilt, oder des Astronomen *Robert Henseling* (1885-1964, A8/R16), der umfangreich populärwissenschaftlich zur Astronomie veröffentlichte, die Gründung zweier Volkssternwarten voranbrachte und seit 1929 das Planetarium in Berlin leitete, oder des Regisseurs an der Staatsoper Unter den Linden und der Deutschen Oper *Werner Kelch* (1909-1977; A15/R2), oder des ersten Pfarrers der Katholischen Gemeinde St. Hildegard Monsignore *Felix Krajewski* (1900-1989, A4/R4), oder der des Staatsschauspielers *Wilhelm Ernst Borchert* (1907-1990, A15/R16), der in bedeutenden Nachkriegsfilmen wie „Die Mörder sind unter uns“ (1946) oder „Sauerbruch - Das war mein Leben“ (1954) spielte und, was ich faszinierend finde, in fast 650 Filmen international bekannten Schauspielern in ihrer Zeit wie Johnny Weissmüller, Richard Burton, Gary Cooper, Henry Fonda, Burt Lancaster oder John Wayne als Synchronsprecher seine Stimme lieh; nicht zuletzt das Ehrengrab des Lyrikers, Essayisten, Literaturkritikers und Verlagslektors *Oskar Loerke* (1884-1941, A9/R3), der von 1930 bis zu seinem Tod in Frohnau in der Kreuzrit-

terstraße lebte.

Auf dem Friedhof Frohnau lassen sich zudem künstlerisch wertvolle Grabdenkmale finden, leider ist zu den Personen oftmals nur wenig bekannt, z.B. links neben der Kapelle die Grabstätte *Franziska Siems* (1862-1922) eine Sandsteinstele bekrönt von einer Schale mit Mohnblüten, dahinter die schon genannte Grabstätte *Josef Plechati* (1867-1921) mit einer halbrunden Säulenarchitektur

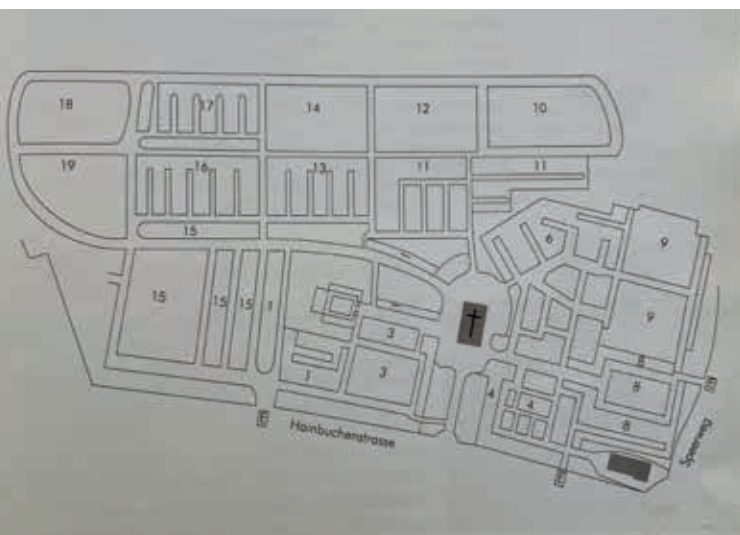
oder rechts von der Kapelle die frühe Grabstelle *Richard Lohmann* (1861-1913, Metallwarenfabrikant, A5/R1) mit einer sitzenden Trauerfigur aus Bronze oder hinter dem Verwaltungsgebäude gelegen die Grabstätte *Georg Bergmann* (1881-1956, A8/R9) mit einem eindrücklichen neoklassizistischen Trauerrelief. Überhaupt finden sich rechts hinter der Kapelle die Treppe hoch in der Abteilung 6 eine ganze Reihe von alten Grabstätten mit interessanten Grabsteinen. Auf dem Friedhof Frohnau befinden sich zudem 349 Gräber von Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft. Eine Kriegsgräberanlage liegt links von der Kapelle. Dort ruhen, anhand Grabkissen namentlich aufgeführt, Kriegsoffer aus beiden Weltkriegen. Ein weiteres Kriegsgräberfeld befindet sich nordwestlich der Kapelle. Es ist anhand eines kleinen Denkmals mit aufgesetzter Urne und Inschrift am Rand einer größeren Rasenfläche zu erkennen, „Den hier ruhenden Opfern des Krieges 1939-1945 zum Gedenken“.

### Tag des Friedhofs und immatrielles Erbe Friedhofskultur

In den letzten Jahren hat eine vielfältige und lebendige Friedhofskultur an Bedeutung gewonnen. Seit 2001 gibt es auf Bestreben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner e.V. und des Zentralverbandes Gartenbau e.V. einen Tag des Friedhofs an jedem dritten



Grabstätte Plechati (o.) und Lohmann (u.) nahe der Friedhofskapelle



Übersichtplan des Friedhofs Frohnau, Friedhofsverwaltung



Wochenende im September. Neben der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit der Begräbniskultur sollen Friedhöfe als Orte kultureller Bezüge wie auch als grüne Inseln der Gartenkultur und der Erholung bewusst gemacht werden. Das Motto am 17./18. September 2022 lautet „Natürlich erinnern“.

Im März 2020 hat man die Friedhofskultur in Deutschland auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen ([www.kulturerbe-friedhof.de](http://www.kulturerbe-friedhof.de)). Unter Friedhofskultur in Deutschland werden dabei vielfältige Ausdrucksformen verstanden: Die Rituale der individuellen Trauerverarbeitung mit der Beisetzung auf dem Friedhof als zentralem Handlungsrahmen, die Gestaltung der Gräber als kleine Gärten der Erinnerung, aber auch die Nutzung des Kulturraums Friedhof als naturnahe Begegnungsstätte und Veranstaltungsort. Mit der Friedhofskultur sind besonderes Wissen und Fertigkeiten in den Bereichen Bestattung, Landschaftsplanung, Gärtnern und Steinmetzhandwerk verbunden. Dieses Wissen ist über Jahrhunderte gewachsen und kann auf vielen Friedhöfen, die kulturell und historisch bedeutend sind, besichtigt werden. Den Kulturraum „Friedhof“ prägen dabei nicht nur kommunale oder christliche Orte, sondern auch jüdische Friedhöfe und mittlerweile auch muslimische Grabfelder. Die Pflege der Friedhofskultur bildet einen wichtigen Beitrag zum Denkmalschutz. Auf dem Friedhof Frohnau gibt es eine kleine Initiative. Alte Grabstätten, schon lange ohne Nutzungsrecht, sollen nicht verwildern, sondern ein angemessenes Aussehen erhalten. <https://leute.tagesspiegel.de/reinickendorf/unter-nachbarn/2020/10/28/145945/>.

Der Friedhof Frohnau am Rande der Gartenstadt ist immer noch ein stiller Ort, auch wenn man



## Tag des Friedhofs am 17. und 18. September 2022

**Friedhof Frohnau**  
**Hainbuchenstraße 64 - 76**  
**Führung und Alphornkonzert**

**Samstag, 17. September**  
**11:00 Uhr Führung**  
**12:00 Uhr Alphornkonzert**  
**der Leo Kestenbergs Musikschule**

**Sonntag, 18. September**  
**14:00 Uhr Führung**

**Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.**  
**Zeltlinger Str. 6, 13465 Berlin**

heute den Verkehr auf der Autobahn und dem Mauerweg hören kann. Der Friedhof ist ein Friedhof seiner Zeit. Für die Ansiedler der neugegründeten Gartenstadt Frohnau mitten im Wald war er ein wichtiger Teil der Infrastruktur vor Ort. Immer noch können wir eine Reihe früher Grabstellen von Personen finden, die mit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung im Norden Berlins, des Bezirks Reinickendorf und Frohnau verbunden sind, nicht nur Berliner Fabrikanten, Unternehmer und Architekten. Der Friedhof hat seinen waldartigen Charakter bewahrt. Die Friedhofsanlage lädt zu Spaziergängen und zum Verweilen ein. Vielleicht haben Sie einmal Lust, sich die Friedhofsanlage anzuschauen. Zum Beispiel am Tag des Friedhofs zu Führung und Konzert am 17. und 18. September 2022.

*Der Verfasser dankt der Friedhofsverwaltung Reinickendorf für freundliche Hinweise.*



**Maler- und Tapezierarbeiten**  
Fassadenbeschichtungen  
Wärmedämmverbundsysteme  
Bodenbeschichtungen  
Dekorative Maltechniken  
Betoninstandsetzung  
Anti Graffiti-Schutz  
Beschriftungen  
Gerüstbau

**Heinz Bein Malereibetrieb**  
GmbH & Co. KG  
Hohefeldstraße 41  
13467 Berlin

Tel.: 030 / 407 79 80  
Fax: 030 / 407 79 880  
E-Mail: [info@bein-kg.de](mailto:info@bein-kg.de)



# Energieversorgung

Themen

---

Zukunftsweisende Energiesysteme  
Förderungen

## ZUKUNFTSWEISENDE ENERGIESYSTEME

# Kurzfristig Effizienz erhöhen, langfristig umstellen

Die Wärmewende setzt auf drei Eckpfeiler: Energieeffizienz, Wärmenetze und vor allem den Einsatz von Erneuerbaren Energien.

Energiekosten nehmen einen großen Teil der monatlichen Nebenkosten einer Immobilie ein. Bereits seit Jahresbeginn steigen die Preise für Strom und fossile Energien deutlich. Mit der drohenden Gaskrise stellt sich die Frage nach der künftigen Energieversorgung für die eigenen vier Wände noch drängender.

Öl- und Gasheizungen werden bereits heute zunehmend von regenerativen Alternativen abgelöst. An ihre Stelle treten Wärmepumpen, Holzheizungen oder hybride Systeme. Welche Technologien und Maßnahmen am besten geeignet sind, ist von Gebäude zu Gebäude unterschiedlich. Dies hängt vom Alter und Sanierungsstand des Hauses ab, wie auch von der vorhandenen Netzinfrastruktur und den regionalen Gegebenheiten.

## Liebling der Politik: Die Wärmepumpe

Im Wärmesektor gelten elektrische Wärmepumpen in Kombination mit Fotovoltaik als die Schlüsseltechnologie für die Integration von erneuerbarem Strom für die Wärmeversorgung im Niedertemperaturbereich. Je nach Modell wird Wärme aus Luft, Erde oder Grundwasser aufgenommen. Doch das Gebäude muss Niedertemperatur-ready sein. Das heißt, es muss gut gedämmt sein, ansonsten sind die benötigten Vorlauftemperaturen zu hoch und damit die Stromkosten für den Betrieb der Wärmepumpe. Bei schlecht gedämmten Gebäuden mit hohem Energiebedarf ist die Wärmepumpe daher keine wirtschaftliche Option.

## Im Bestand eine Option: Heizen mit Biomasse

Biomasseanlagen heizen mit nachwachsenden, pflanzlichen Rohstoffen, meistens mit Pellets, seltener mit Scheitholz oder Hackschnitzeln. Vor allem im unsanierten Altbau ist das Heizen mit Biomasse eine Alternative zu anderen klimafreundlichen Heizungen. Holz als heimischer, nachwachsen-

der Brennstoff unterliegt weniger großen Preisschwankungen als beispielsweise Rohöl und hat oft kürzere Transportwege. Allerdings benötigen Holz und Pellets viel Lagerfläche.

## Hybride Systeme

Auch die Kombination von einer konventionellen Gas- oder Ölheizung mit einer regenerativen Energiequelle ist möglich. Denn diese hybriden Systeme verbinden erprobte und zuverlässige Wärmeerzeuger mit erneuerbaren Energien – und das teilweise sogar in einem Gerät. Während dabei zum Beispiel umweltfreundliche, aber schwankend auftretende erneuerbare Energien für niedrige Heizkosten sorgen, gewährleistet eine konventionelle Gasheizung Sicherheit und Komfort, auch wenn die Umweltwärme einmal knapp wird.

Eine Art der Heizungskombination ist die Hybridheizung mit Solarthermie. Die Solarthermie, die Wärme aus der Sonnenstrahlung gewinnt, ist eine Ergänzung zur Hauptheizung. Damit kann der Warmwasserbedarf zumindest in den Sommermonaten gedeckt werden. Bei ausreichend großen Dachflächen kommt die Solarthermie auch zur Heizungsunterstützung infrage, sodass sich in etwa 20 Prozent der Heizkosten einsparen lassen.

Werden bei einer hybriden Lösung ausschließlich regenerative Energien-Anlagen gekoppelt, handelt es sich um eine sogenannte Erneuerbare-Energien-Hybridheizung (EE-Heizung).

&gt;&gt;&gt;



Foto: Sevda Ercan/stock.adobe.com

### Synthetisches- und Biogas für die heimische Gasheizung?

In der Erprobung ist die regenerative Gewinnung von synthetischem Gas beziehungsweise Ökogas. Ersteres wird in sogenannten Power-to-Gas-Anlagen mit Hilfe von überschüssigem Ökostrom gewonnen. Biogas hingegen wird meist aus pflanzlichen Abfallstoffen und einem biochemischen Zersetzungsprozess gewonnen. Beide Gasarten lassen sich in das öffentliche Gasnetz einspeisen und versorgen den Endverbraucher mit regenerativem Gas. Da sich die Technik aktuell noch in der Entwicklung befindet, sind die Herstellungskosten vergleichsweise hoch. Inwiefern sich das in Zukunft ändert, bleibt abzuwarten.

### Wärmenetze

Während der Anteil des mittels (Fern-)Wärmenetzen gedeckten Wärmebedarfs heute bei circa zehn Prozent in Deutschland liegt, könnte dieser – verschiedenen Szenarien nach zu urteilen – bis zum Jahr 2050 auf etwa 20 bis 25 Prozent steigen. Wer die Möglichkeit hat, seine Immobilie an eine Nah- oder Fernwärme anzuschließen, sollte überlegen, diese zu nutzen. Wärmenetze sind sehr effizient und daher wirtschaftlicher als Einzelbefeuern. Auch die Umweltbilanz fällt häufig positiver aus. Die dafür benötigte Primärenergie stammt aus fossilen Energiequellen wie Kohle, Erdgas, Öl und sogar Müll. Aber auch erneuerbare Energien kommen vermehrt zum Einsatz wie Bioerdgas oder Geothermie.

### Energieeffizienz

Neben der vielgepriesenen energetischen Sanierung der eigenen Immobilie birgt auch die Überprüfung der alten Heizungsanlage Einsparpotenziale. Durch die regelmäßige Überprüfung der Heizungseinstellungen, eine fachgerechte jährliche Heizungswartung und einen hydraulischen Abgleich kann der Heizungsbetrieb auch ohne größere Eingriffe optimiert werden.

*Anna Katharina Fricke  
Referentin Presse und Kommunikation*

## FÖRDERUNGEN

# Neu aufgestellt

**Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) neu ausgerichtet und legt damit den Fokus auf die energetische Sanierung. Der Heizungsaustausch wird weiterhin gefördert, die Fördersätze sinken allerdings.**

Mit dem neuen Förderprogramm möchte das Bundeswirtschaftsministerium (BMWK) möglichst viele Menschen erreichen, damit sie „Energiefresser wie alte Fenster, Türen und Gasheizungen austauschen, Häuser und Wohnungen sanieren“. Bis zu 14 Milliarden Euro pro Jahr sollen dafür künftig bereitstehen.

„Die allermeisten Menschen leben in älteren Häusern“, betont der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck. „Jetzt zu sanieren, Fenster auszutauschen, die Gasheizung rauszuwerfen – das hilft, um Kosten zu sparen und geht mit Klimaschutz Hand in Hand: Der Effekt für Energieeinsparung und Klimaschutz liegt bei der energetischen Gebäudesanierung rund um das 4,5-Fache höher als im Neubau“, so Habeck weiter.

---

## Warum die Reform?

---

Diesen Schritt begründet das Ministerium mit der angespannten Lage bei der Energieversorgung sowie der Zuspitzung der Klimakrise. „Beides erhöht die Dringlichkeit, auch



im Gebäudebereich fossile Technologien zügig zu ersetzen und einen höheren Fokus auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu legen“, erklärt Wirtschaftsminister Robert Habeck.

---

### Was ist neu?

---

Die neuen Förderrichtlinien sind Ende Juli im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Sie treten in gestufter Reihenfolge in Kraft:

In den nächsten Jahren stehen 13 bis 14 Milliarden Euro für die energetische Gebäudeförderung bereit. Der Großteil davon ist Sanierungen vorbehalten, lediglich 1 Milliarde Euro steht für den Neubau zur Verfügung. Von Januar bis Juli 2022 sind bereits rund 9,6 Milliarden Euro in die Sanierungsförderung geflossen.

**Stufe 1:** Seit dem 28. Juli 2022 greifen die neuen Förderbedingungen für Anträge auf Komplettsanierungen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

**Stufe 2:** Seit dem 15. August 2022 an gelten die neuen Förderregeln für die Antragsstellung bei Einzelmaßnahmen.

Dazu zählt zum Beispiel auch der Heizungstausch. Für solche Einzelmaßnahmen ist dann nur noch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zuständig, bei dem die Anträge eingereicht werden.

**Stufe 3:** Die Neubauförderung soll erst 2023 umgestaltet werden. Bis Jahresende soll das Programm EH 40 vorerst weiterlaufen.

---

### Was bedeutet das in finanzieller Hinsicht?

---

Mit der Reform werden alle Fördersätze um fünf bis zehn Prozentpunkte gesenkt. Beispiel Wärmepumpe: Früher hätten Bauherren eine Förderung von bis zu 30.000 Euro bekommen, nach der Reform sollen es bis zu 24.000 Euro sein.

Die Absenkung sei laut BMWK notwendig, um möglichst vielen Bürgern „den Zugang zu Förderung zu ermöglichen“.

„Mit Blick auf die steigenden Bauzinsen, Handwerkerangel, gestiegene Lebenshaltungskosten und die Unsicherheit bei den Energiepreisen dürften die sinkenden Fördersätze für energetische Sanierungsmaßnahmen wenig Anreiz für Sanierer darstellen.“

Aus Sicht des Ministeriums „bleiben die Fördersätze weiterhin auf einem hohen Niveau“. Zudem machten steigende Energiepreise Investitionen in höhere Effizienz grundsätzlich schneller rentabel. Für Eigentümer ist dies allerdings ein schwacher Trost. Mit Blick auf die steigenden Bauzinsen, Handwerkerangel, gestiegene Lebenshaltungskosten und die Unsicherheit bei den Energiepreisen dürften die sinkenden Fördersätze für energetische Sanierungsmaßnahmen wenig Anreiz für Sanierer darstellen.

---

### Keine Förderungen mehr für Gas-Hybridheizungen

---

Mit der Neuausrichtung des Förderprogramms fallen laut BMWK auch einige Förderungen weg. Das trifft zum Beispiel auch den den Einbau von hybriden Gasheizungen sowie Gasheizungen, die auf den künftigen Einsatz von erneuerbaren Energien ausgerichtet sind (Renewable-Ready). Auch der iSFP-Bonus für Anlagen zur Wärmeerzeugung entfällt.

*Anna Katharina Fricke  
Referentin Presse und Kommunikation*

## Was ist die Gegenwart eines Dichters? Oskar Loerke (1884-1941): Eine kleine Werkreihe



Von 1930 bis zu seinem Tod 1941 lebte der Dichter Oskar Loerke in Frohnau in der Kreuzritterstr. 8. Sein Grab auf dem Friedhof in der Hainbuchenstraße wird seit 1978 vom Land Berlin als Ehrengrab gepflegt. Am 20. Mai 2022 haben der Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau und die Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft einen literarischen Abend zu Oskar Loerke veranstaltet. Hintergrund war die Diskussion um die Verlängerung des Ehrengrabes im Sommer 2021.

Oskar Loerke hat ein umfangreiches Werk an Gedichten und Prosa hinterlassen. Was weniger bekannt ist, als Literaturkritiker, Lektor des bekannten S. Fischer Verlags, der Schriftsteller wie Gerhard Hauptmann, Alfred Döblin und Thomas Mann betreute, sowie als Sekretär der Sektion Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste hat er das Literaturleben in Berlin in den zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts maßgeblich mitgeprägt. Die NS-Diktatur trieb ihn in die innere Emigration.

Oskar Loerke hat nicht nur die Großstadt Berlin, sondern auch seinen Garten zum Gegenstand seiner Gedichte gemacht. Viele seiner Zeilen sind Nachbarn und Hausfreunden gewidmet. In den kommenden Ausgaben werden wir immer wieder ein Gedicht oder einen Text von ihm vorstellen. Die Gedichte werden zitiert nach der zweibändigen Ausgabe „Sämtliche Gedichte“, hrsg. von Uwe Pörksen und Wolfgang Menzel, Wallstein Verlag, Göttingen 2010.

### VOGELBOTSCHAFT UNTERM REGENBOGEN Für Fenne zur Weihnacht 1939

*Du lagst halb träumend noch im Bette,  
Da scharfte auf dem Fensterbrette  
Mit ihrem Fuß und sprach die Meise:  
„Wir sind nicht wie die Menschen weise,  
Die immer ihre großen Toten  
Mit heißer Ehrgier überboten.  
Wir aßen stets dasselbe Futter  
Wie unsre Ahnin, unsre Mutter,  
Und waren ihnen gleich an Kleide,  
An Nest und Flug und Wunsch und Leide,  
Doch haben wir mit unserm Wissen  
Den Friedensbogen nie zerrissen,  
Und glaub, es kann kein Mensch dich lehren,  
In höchsten Nöten dich zu wehren.  
Du mußt wie wir den Glauben wagen,  
Du habest Flügel, die dich tragen.“*

(SG 2, 833) Die Widmung lautet vollständig nach der Handschrift: „Fürs liebe Fennelein als Beitrag in das Poesiealbum, falls die Verslein von der Empfängerin Huld genehmigt werden. Zur Weihnacht 1939 ausgedacht. Onkel Oskar, Schüler der Vogelsprache.“

Am 1. September 1939 schreibt Oskar Loerke in sein Tagebuch: „Freitag, 1. 5:45 Uhr: Kriegsbeginn mit Polen. Abends bei Jacubeit.“ Ein Eintrag von lakonischer Kürze wie derjenige Franz Kafkas 1914 einen Weltkrieg zuvor: „2. August. Deutschland hat Rußland den Krieg erklärt. Nachmittags Schwimmschule.“ Weltgeschichtlich Folgenreiches und Privat-Alltägliches treffen hart aufeinander. Käthe und Bruno Jacubeit mit ihren Kindern Martin, Friederike und Franziska (Fenne) waren Loerkes Nachbarn in der Kreuzritterstraße. Bruno Jacubeit (1899-1961) war als Syndikus in der Tabakindustrie tätig und wurde nach dem Krieg Geschäftsführer des Bundesverbands der Zigarrenindustrie (BdZ). Mit ihm spielte Loerke vierhändig Klavier, sie besuchten Operaufführungen und Konzerte. Jacubeit versorgte Loerke freigebig mit Wein und Zigarren und ermöglichte ihm 1938 den Besuch des Bachfestes in Leipzig. Dieser bedankte sich mit Widmungsgedichten. Und auch den Nachbarskindern schenkte Loerke, der – selbst



**Seidler**  
PHYSIO THERAPIE  
Gesundheit im Gleichgewicht

Galileo® Trainingstherapie  
Muskel- und Knochenaufbau,  
Fitness- und Koordination

Manuelle Therapie

Krankengymnastik  
Klassische, Triggerpunkt,  
Fußreflexionen-Massagen  
Manuelle Lymphdrainage  
KG ZNS - nach Bobath und PNF  
Hausbesuche - Termine für Berufstätige

Frohnau - Nähe Zeltinger Platz  
Markgrafenstr. 66 Ecke Mehringer Str.

www.physio-in-frohnau.de  
Tel. 401 30 51



- Installation
- Wartung
- Kabelfernsehen
- Störungsdienst

**Flechtsenhaar**  
Elektrotechnik

☎ (030) 4 04 19 39  
Wachsmuthstraße 11, 13467 Berlin

kinderlos – im Tagebuch immer freudig notierte, wenn Freunde mit ihren Kindern zu Besuch kamen, Bonbons und Gedichte.

Die zehnjährige Franziska (Fenne) wird die geistige Tragweite des ihr zu Weihnachten gewidmeten Gedichts allenfalls erahnt haben. Loerke greift ein uraltes, biblisches Symbol auf, den Regenbogen, und setzt in einfachen Worten und Bildern menschlichem Geltungsdrang und Machtstreben, der Ungleichheit und Ausbeutung die Weisheit der Vögel entgegen, die „den Friedensbogen nie zerrissen“ haben. Die erdichtete Meise zeigt dem angesprochenen Kind vor dem Hintergrund des gerade begonnenen Krieges die vorgestellte Möglichkeit von Gerechtigkeit, Gleichheit und Frieden auf und fordert zu Vertrauen in die Natur, d.h. die eigenen Kräfte auf: „*Du mußt wie wir den Glauben wagen, Du habest Flügel, die Dich tragen.*“ Auf die Möglichkeit eines Zusammenlebens ohne zerstörerische Gewalt

vertrauen – dazu gehört Phantasie und Empathie mit den Schwachen. Loerke hat unter dem Naziterror psychisch und physisch gelitten, die letzten Lebensjahre waren auch ein Leidensweg. Er ahnte, dass er nicht mehr lange leben würde, wusste aber, dass seine Dichtung bleiben wird.

Auch dieses fröhlich-nachdenkliche Mutmach-Gedicht hat Diktatur, Eroberungsfeldzüge und sich überschlagende Siegesbotschaften überdauert. Seine 1939 so fundamental gegenläufige und widerständige Botschaft und die altersangemessene Form vermögen – vergleichbar einem Talisman – zu stärken und schützen. Es sollte einen Stammplatz in künftigen Anthologien für junge Leser bekommen.

*Dr. Wolfgang Menzel, 2. Vorsitzender der Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft e.V. in Eckernförde; Wilhelm Lehmann und Oskar Loerke waren enge Freunde.*

## Mitarbeit von Haus & Grund im Berliner Bündnis für bezahlbares Wohnen: Es ist einen Versuch wert!

von Dr. Peter Sallandt

### 6. Juli 2022: Haus & Grund Berlin lehnt Mitarbeit im Berliner Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbare Wohnungen ab.

Die Mitgliederversammlung von Haus & Grund Berlin hat am 6. Juli 2022 mehrheitlich entschieden, die Vereinbarung des Berliner Wohnungsbündnisses zunächst nicht zu unterschreiben. Ursache für die ablehnende Haltung sind die nach Ansicht der Mitglieder zu weitgehenden Vereinbarungen des Bündnisses und vor allem die Enteignungsdebatte in der Stadt, die unter den Kleinvermietern die Existenzängste geschürt hat.

Ich bedauere diese Entscheidung und werde meinen Standpunkt im Folgenden näher begründen. Ich werde deutlich machen, dass die Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt in Berlin in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten überaus komplex waren. Deshalb ist es aus meiner Sicht sinnvoll, mit dem Bündnis für bezahlbares Wohnen ein Gremium zu schaffen, in dem alle Akteure auf dem Berliner Wohnungsmarkt zusammenarbei-

ten. Hier kann gemeinsam analysiert werden, wo die Ursachen für die aktuellen Wohnungsmarkprobleme in Berlin liegen und wo Ansatzpunkte zu ihrer Lösung sind. Haus & Grund Berlin darf hier nicht fehlen.

### Wachsende Nachfrage und zu geringer Neubau führen zu steigenden Wohnkosten in Berlin

Berlin hat aufgrund seiner Attraktivität in den letzten Jahren und Jahrzehnten eine positive Entwicklung genommen. Die Stadt hatte einen erheblichen Einwohnerzuwachs zu verzeichnen. Gleichzeitig sind aufgrund der positiven wirtschaftlichen Wachstumsraten die verfügbaren Einkommen der Berlinerinnen und Berliner angestiegen. Dies alles hat zu einer quantitativ und qualitativ steigenden Nachfrage nach Wohnungen geführt. Dieser Nachfragezuwachs bezieht sich auf preiswerte Wohnungen, insbesondere für sozial benachteiligte Haushalte. Zunehmende Engpässe bestehen aber auch bei Wohnungen im mittleren und hochwertigen Bereich. Dieser Trend wird sich in Zukunft fortsetzen.

Das Angebot auf dem Wohnungsmarkt hat auf diese Zunahme der Nachfrage unzureichend reagiert. Hier sind folgende Faktoren von Bedeutung: unzureichende Ausweisung von Bauland, steigende Baukosten, immer anspruchsvollere Bauvorschriften, zu lange Planungs- und Genehmigungsverfahren, Widerstände vor Ort.

Auch die politischen Rahmenbedingungen haben Wohnungsbauinvestitionen in Berlin nicht attraktiv gemacht: Zu geringe Wertschätzung privater Wohnungsunternehmen und Vermieter, Mietendeckel, Debatte über die Vergesellschaftung großer Wohnungsunternehmen etc.. Das Ergebnis von wachsender Nachfrage und unzureichendem Angebot sind steigende Mieten und Immobilienpreise.

### **Zusätzliche Wohnungsmarktengpässe in den Innenstadtbezirken durch Umstrukturierung Berlins nach Wiedervereinigung und durch Hauptstadtfunktion**

Ein weiterer Faktor für die Wohnungsmarktengpässe besonders in den Innenstadtbezirken ist die Umstrukturierung Berlins nach dem Mauerfall. Stadtteile wie Kreuzberg oder Wedding, die vor 1989 Randlagen waren, wurden nach der Wiedervereinigung Berlins zu attraktiven Innenstadtbezirken mit einem entsprechenden Nachfragezuwachs.

Gleichzeitig entwickelte sich im Zentrum aufgrund der Hauptstadtfunktion Berlins ein starker Bedarf an Büro- und Verwaltungsgebäuden. Politische Einrichtungen wie Bundestag, Ministerien, Landesvertretungen, aber auch Medien, Verbände etc. haben sich aufgrund der Zentralität in Mitte angesiedelt. Dieser Bedarf für Büros etc. konkurriert mit dem Wohnungssektor um Bau- und Wohnflächen.

### **Notwendig ist der Neubau von Wohnungen - in allen Preis- und Qualitätskategorien**

Zur Beseitigung der Wohnungsmarktengpässe ist der Neubau von entscheidender Bedeutung. Dies gilt für Wohnungen im unteren und mittleren Preissegment. Das gilt aber auch für qualitativ hochwertige Wohnungen. Jede dieser Wohnungen ist ein zusätzliches Angebot und nimmt Nachfragedruck vom Wohnungsmarkt. Gleichzeitig sind heute teure Neubauwohnungen die attraktiven Altbauwohnungen der Zukunft. Und einkommensstarke Haushalte steigern die Vielfalt im Bezirk und vermitteln lokal wirtschaftliche Impulse.

### **Voraussetzung für neue Wohnungen: Mehr Flächen für Wohnungsbau, Büros und Gewerbe**

Für Neubau wird mehr Bauland benötigt. Deshalb muss mehr Bauland in den Innen- und Außenbezirken zur Verfügung gestellt werden. Im Koalitionsvertrag hat der Senat entsprechende Wohnungsbaupotentiale aufgeführt. Diese müssen jetzt schnell beplant und vor allem politisch durchgesetzt werden. Benötigt werden aber auch Flächen für den Neubau von Büros und Gewerbe. Diese konkurrieren mit Flächen für den Wohnungsbau und verursachen ein Preisniveau, das Wohnungsbau nur schwer finanzierbar macht. Ein umfangreicher tertiärer Sektor ist für die Hauptstadt unverzichtbar.

### **Wichtig auch: Mehr Wohnungsbau im Bestand**

Erhebliche Ausbaureserven gibt es auch im Bestand. Zu denken ist hier an die Sanierung bestehender Häuser, aber auch an Innenverdichtung, Dachgeschossausbau, Aufstockung bestehender Lebensmittelmärkte etc. Hier können Wohnungen, aber auch Büros untergebracht werden.

Hier enthält der Koalitionsvertrag ebenfalls eine Vielzahl von sinnvollen Ansätzen. Diese müssen jetzt umgesetzt und vor allem politisch unterstützt werden. Es gibt aber nach wie vor gesetzliche Regelungen, die auf den Prüfstand gehören. Zum Beispiel stellt sich die Frage, ob durch die Ausweisung von Milieuschutzgebieten ein positiver Strukturwandel in den Innenstadtbezirken nicht behindert wird. Denkbar wäre auch, durch eine stärkere Eigentumsförderung Kapital für die Sanierung dieser Bestände zu gewinnen.

**STEPHAN MERKLE - SANITÄRTECHNIK**  
**Installateurmeister**

Benekendorffstraße 50	<b>BÄDER</b>
13469 Berlin	<b>GASANLAGEN</b>
(Waidmannslust)	<b>HEIZUNGEN</b>
Tel. 401 34 33 / 401 78 55	<b>ERNEUERUNGEN</b>
Fax 401 20 11	<b>REPARATUREN</b>



## Investitionsvolumen kann nur bewältigt werden, wenn alle Akteure auf dem Wohnungsmarkt zusammenwirken

Um diese umfangreichen Investitionen zu realisieren und sämtliche Marktsegmente bedienen zu können, werden alle Akteure und Investoren auf dem Wohnungsmarkt benötigt: Kommunale Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und aber auch private Wohnungsunternehmen und Vermieter. Jeder dieser Anbieter bedient spezielle Marktsegmente. Sie müssen alle ihre Chance haben, sich am Markt zu betätigen. Nur auf diese Weise kann die zunehmende Nachfrage auf allen Teilmärkten befriedigt werden. Vorverurteilungen oder ein grundsätzlicher Ausschluss bestimmter Investoren bei einzelnen Projekten ist nicht zielführend. Auch auf dem Wohnungsmarkt ist Diversität von Vorteil. Allein auf die kommunalen Wohnungsunternehmen zu setzen, würde diese überfordern.

## Soziale Absicherung des Wohnens unverzichtbar

Haushalte, die auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt sind, müssen bei diesem Wachstums- und Umstrukturierungsprozess unterstützt werden. Hierfür steht ein umfangreiches Instrumentarium zur Verfügung: Mietrecht, sozialer Wohnungsbau, Wohngeld, Kündigungsschutz bei Umwandlungen etc..

Leider gibt es immer wieder Fälle, in denen Vermieterinnen und Vermieter – aber auch Mieterinnen und Mieter – sich nicht an die Spielregeln halten. Für diese Fälle gibt es den Rechtsweg zur Klärung von Streitigkeiten. Aber die Realität zeigt, dass der weit überwiegende Teil der Mietverhältnisse unproblematisch und zur beiderseitigen Zufriedenheit verläuft – auch wenn Teile der in Berlin veröffentlichten Meinung dies Bild nicht immer widerspiegeln.

## Voraussetzungen für die Lösung der Berliner Wohnungsmarktprobleme: Soziale Wohnungsmarktwirtschaft, gesellschaftlicher Konsens und gegenseitiger Respekt

Bei der Sicherstellung einer ausreichenden Wohnungsversorgung in Berlin handelt es sich um einen komplexen und vielschichtigen Prozess, bei dem eine Vielzahl von Akteuren koordiniert zusammenwirken müssen. Dies kann nicht durch staatliche Lenkung und eine Vergesellschaftung weiter Teile der Wohnungswirtschaft bewältigt werden. Das haben die Erfahrungen in Ost-Berlin und den ostdeutschen Ländern bis 1989 eindringlich bewiesen.

Das System der Sozialen Wohnungsmarktwirtschaft hat sich hier als wesentlich leistungsfähiger erwiesen. Innerhalb eines möglichst weiten vorgegebenen gesetzlichen und planerischen Rahmens können die Beteiligten eigenverantwortlich und flexibel agieren und den jeweiligen Marktverhältnissen gerecht werden. Für Haushalte, die in diesem Prozess benachteiligt sind, gibt es die oben skizzierte umfangreiche Unterstützung.

Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit der sozialen Wohnungsmarktwirtschaft ist ein Konsens aller Beteiligten über die Spielregeln. Erst dann kann die soziale Wohnungsmarktwirtschaft ihre Stärken ausspielen. Wichtig ist auch, dass alle Beteiligten respektvoll miteinander umgehen und zu Kompromissen bereit sind.

## Das Berliner Bündnis für Wohnungsbau und bezahlbare Wohnungen ist hier ein sinnvoller Ansatz

Vor diesem Hintergrund ist das vom Senat initiierte „Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbare Wohnungen“ ein begrüßenswerter Ansatz. Hier können aus Sicht aller Beteiligten Missstände analysiert und Gegenstrategien entwickelt werden. Haus & Grund Berlin darf hier als Vertreter der kleinen privaten Vermieterinnen und Vermieter nicht fehlen.

Es ist nicht zu bestreiten, dass die Vereinbarung des Berliner Wohnungsbündnisses Regelungen enthält, die aus Sicht der privaten Vermieterinnen und Vermieter nur schwer akzeptabel sind. Aber die Formulierungen sind zum Teil „weich“. Sie lassen noch ausreichend Flexibilität und Spielraum.

 **Park  
Apotheke**

Tel. 0 30 | 4 01 10 58  
Zeltlinger Platz 7 . 13465 Berlin  
park@apotheken-frohnau.de

 **Ludolfinger  
Apotheke**

Tel. 0 30 | 4 01 10 33  
Ludolfingerplatz 8 . 13465 Berlin  
ludolfinger@apotheken-frohnau.de

*Bleiben Sie gesund!*

[www.apotheken-frohnau.de](http://www.apotheken-frohnau.de)

Und auch der Senat hat sich zu vielen Maßnahmen verpflichtet, die dazu beitragen, endlich im gebotenen Umfang Wohnungen zu bauen.

Im Übrigen ist vorgesehen, dass die Regelungen des Bündnisses für Wohnen regelmäßig überprüft werden. Es gibt also die Möglichkeit, Regelungen, die einzelne Akteure überfordern, in Frage zu stellen. Hier kann man aber nur Einfluss nehmen, wenn man „mitmacht“. Zusammenfassend bleibt festzustellen: Das Berliner Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen bietet die Möglichkeit, kooperativ und auf der

Basis der sozialen Wohnungswirtschaft die Probleme auf dem Berliner Wohnungsmarkt einer Lösung näher zu bringen. Die hier Engagierten können zeigen, dass sie es besser können als die „Enteigner“.

Haus & Grund Berlin sollte sich dieser Verantwortung bewusst sein. Wir sollten uns doch noch für eine Mitarbeit im Berliner Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen entscheiden.

Es ist den Versuch wert !

## Klima und Umwelt: Verein Vielfalt für das Stolper Feld rückt dem Müll zu Leibe

von Brigitte Henschke



Es war der 21. Mai 2022, ein regnerischer Tag, der eher zum Verweilen auf dem Sofa mit einem guten Buch einlud als zu einem längeren Aufenthalt im Freien. Aber der Verein Vielfalt für das Stolper Feld hatte Wichtiges geplant und so fanden sich an vier verabredeten Treffpunkten, Unterführung Gollanczstraße, Staehleweg, Alemannenstraße/Pechfuhrweg und Neubrücker Straße/Gralsburgsteig interessierte Helfer ein, einige in orangefarbenen Westen, die sich zur Aufgabe gemacht hatten, das Stolper Feld von Müll und Unrat zu befreien.

Von der BSR ausgerüstet mit Greifzangen, Plastiksäcken und Besen startete die „kehrbürger:innen“-Aktion mit 14 Erwachsenen und fünf Kindern. Alle

wollen unsere Umwelt und das idyllische Stolper Feld weiterhin als einen Wohlfühlort der ganz besonderen Art schützen und erhalten. Viele von ihnen genießen täglich mit oder ohne Hund, mit dem Fahrrad oder zu Fuß diesen ganz besonderen Ort zwischen Frohnau und Hohen Neuendorf. Zu den fleißigen Helfern:innen gehörten auch junge Leute von der Dirt-Bike Bahn (auch als BMX Fahrradbahn bekannt). Gemeinsam wurden, teilweise bei strömendem Regen, über 30 Müllsäcke und Unrat eingesammelt, besonders an den „Feierplätzen“ am Stolper Feld.

Nach Absprache mit der BSR wurden die Müllsäcke zwei Tage später an den verabredeten Stellen vom BSR-Team abgeholt. Leider waren die "Feierplätze" am anderen Tag wieder mit Flaschen und Plastikteilen verschmutzt. Sehr ärgerlich und enttäuschend für die fleißigen Helfer:innen! Umso erfreulicher war es, dass sich wie durch „Zauberhand“ der vermüllte Feierplatz am Nachmittag wieder weitgehend in einem sauberen Zustand befand. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Menschen, die so oft bei ihren Spaziergängen unermüdlich Müll aufsammeln und entsorgen!

Die Frage, was gegen die Umweltverschmutzung unternommen werden kann, bewegt auch den Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau. Nach den Sommerferien ist eine Zusammenarbeit der beiden

Vereine geplant, um gemeinsam Ideen zu sammeln, umzusetzen und mit den Müllverursachern:innen ins Gespräch zu kommen. Der Kontakt zu den Streetworkern von Hohen Neuendorf, die über langjährige Erfahrung mit feiernden Menschen verfügen, ist bereits aufgenommen worden. Dabei geht es unserem Verein nicht darum, den zumeist Jugendlichen, den Spaß und die Freude beim Anblick des Sonnenunterganges am Feld zu nehmen und auch das gemeinsame Feiern zu verbieten. Es geht vielmehr darum, das Bewusstsein zu wecken, ihren Müll auch wieder mit nach Hause zu nehmen. Leider werden nach dem Genuss von reichlich hochprozentigem Alkohol die Flaschen an den Plätzen zerschlagen und bilden erhebliche Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt.

Der Verein freut sich über Anregungen und Vorschläge zu diesen Themen. Sie können uns unter [www.stolperfeld.de](http://www.stolperfeld.de) gerne Ihre Nachricht zukommen lassen. Vielleicht findet die „Kehrbürger:innen“-Aktion auch an anderen Plätzen und Parks in unserem schönen Frohnau Nachahmer:innen. Leider sind auch im Lesser Park, rund um den Poloplatz und den zentralen Plätzen immer mehr Müllansammlungen festzustellen.

Zum Schluss eine gute Nachricht, die besonders Hundebesitzer:innen erfreuen wird, die oft auf langen Strecken in der Stolper Feldflur die gefüllten Kotbeutel mit sich tragen müssen (oder auch leider in der Natur liegen lassen): Dank der Vereins-Aktivitäten hat das Unternehmen GRÜN Berlin GmbH, (teilweise zuständig für den Berliner Mauerweg) die Zusage gemacht, in naher Zeit an verschiedenen Pfosten am Mauerweg zwischen Staehleweg und Pechpfehlweg Müllbehälter aufzustellen. Es handelt sich um ein erstes Pilotprojekt mit GRÜN Berlin GmbH und dem Verein Vielfalt für

das Stolper Feld. Es soll getestet werden, ob damit die Vermüllung in der Natur reduziert werden kann.

Unser Verein ist zuversichtlich! Allerdings werden die Vereinsmitglieder die Leerung der Behälter organisieren müssen. Denn die Besonderheit, dass die Flächen größtenteils zwar dem Land Berlin gehören, die Fläche aber in Brandenburg liegt, führt dazu, dass sich zur Müllentsorgung weder Berlin noch Hohen Neuendorf so richtig zuständig fühlen. Aber Probieren geht über Studieren! Und wenn es gut läuft, finden wir bestimmt eine gute und langfristige Lösung.

Wenn Sie helfen möchten oder mehr wissen wollen, melden Sie sich bei uns, [www.stolperfeld.de](http://www.stolperfeld.de) Helfer:innen sind sehr willkommen!



**Bestattungen Schwarz**  
 Seit über 125 Jahren Ihr Berater im Trauerfall  
 ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN  
 Überführung In- und Ausland  
 Eigener Fuhrpark  
 Bestattungsregelung zu Lebzeiten  
 Fellbacher Straße 26 · 13467 Berlin (Hermisdorf)  
 Telefon Tag & Nacht  
**030/4047600**

**NEU: ZEISS PhotoFusion X.**  
 Die neuen selbsttönenden Brillengläser.

**ZEISS** Vision Experte

\*Gültig bis 30.08.2022. Barauszahlung nicht möglich. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

**AKTIONSWOCHEN JETZT BIS ZU 100 € SPAREN!\***

PhotoFusion® X Grau  
 PhotoFusion® X Blau  
 PhotoFusion® X Pioneer  
 PhotoFusion® X Braun

**decker·optic**  
 BRILLEN · CONTACTLINSEN  
 BERLIN-FROHNAU

**hauptstadtoptiker®**  
 Ludolfingerplatz 9  
 Telefon: 030 - 401 28 30  
[www.decker-optic.de](http://www.decker-optic.de)



## Frohnauer Streifzüge: "Die Invalidensiedlung im Norden Frohnaus"

Samstag, 24. September 2022 um 10:30 Uhr  
(Treffpunkt: Bushaltestelle 125, Invalidensiedlung)

Die Invalidensiedlung im Norden Frohnaus stellt durch ihre bauliche Struktur und die abgeschiedene Lage eine Besonderheit in der Gartenstadt dar. Durch die Vielzahl an historischen Bezügen ist sie zudem ein herausragender Erinnerungsort für ganz Berlin. In der Reihe „Frohnauer Streifzüge“ erläutert Wolfram Sternbeck ihre Entstehung aus der Tradition des friderizianischen Invalidenhauses, den Bau der heutigen Anlage während der NS-Zeit und die Entwicklung bis heute. Beim Spaziergang werden neben der denkmalgeschützten Anlage auch historische Begebenheiten und Bewohner der Siedlung vorgestellt.

Herr Sternbeck ist der Autor des Buches „Die Invalidensiedlung in Berlin-Frohnau – Ein vergessenes Erbe Preußens, Erfurt 2007“.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung unter [vorstand@buergerverein-frohnau.de](mailto:vorstand@buergerverein-frohnau.de)



Vitanas

Jetzt informieren:  
☎ (030) 406 39 - 101

## LIEBEVOLLE UND QUALIFIZIERTE PFLEGE

- Langzeitversorgung in allen Pflegegraden
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Wohngruppen für Menschen mit Demenz
- Geräumige und komfortable Zimmer
- Eigene Möbel können gerne mitgebracht werden
- Gestalten Sie unseren schönen Garten mit
- Ein Friseur kommt auf Wunsch ins Haus
- Abwechslungsreiches Freizeitprogramm

**WIR FREUEN UNS AUF SIE!**

**Vitanas Senioren Centrum Frohnau**

Welfenallee 37-43 | 13465 Berlin

☎ (030) 406 39 -101 | [www.vitanas.de/frohnau](http://www.vitanas.de/frohnau)

Ihr MALEREIBETRIEB in FROHNAU

# Drbohlav

- Ausführung sämtlicher Maler- u. Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- Vollwärmeschutz



Hofjägerallee 19 • 13465 Berlin  
Tel.: 4 01 71 45 • Fax : 40 63 20 59

## Energieräuber ... kennen Sie genug.

Wir liefern Energie.  
Versprochen.



Heizöl Diesel Strom Gas

**BHM** Beyer  
Energiehandel GmbH

Gewerbstraße 21  
16540 Hohen Neuendorf  
Gebührenfrei: 0800 / 2100 400

## Frohnau: Damals und heute

Ansichten der Gartenstadt im Spiegel der Zeit

Text: Dr. Michael Jansen, Bilder: Morgenpost,  
interaktiv von 1955 bzw. 2017



Die Photos zeigen die Terrasse des Restaurationsgebäude an der westlichen Seite des Poloplatzes, in den fünfziger Jahren oben und 2017 unten. Das

Gebäude wurde 1910 nach Plänen des Architekten Carl Stahl-Urach (1879-1946) errichtet, der auch die Kapelle des Friedhofs Frohnau geplant hat.



Das im Landhausstil gehaltene Gebäude war das Klubhaus des 1906 gegründeten Berliner Polo Clubs, der am 15. Juni 1913 sein erstes Poloturnier veranstaltete. Nach zwei Bränden in den

achtziger Jahren wurde es leicht verändert wiederaufgebaut. Heute findet sich dort das „Ristorante Landhaus am Poloplatz“ mit gehobener italienischer Küche.



Die Reste des **Tor des Rades**, eines von drei Toren zum Buddhistischen Haus. Es kann heute nicht mehr genutzt werden. Abgebildet ist das Rad der Lehre des Buddhismus. Um das Rad steht „Dhammacakkappavattana“ als Erinnerung an die Rede des Buddha im Gazellenpark.

Bild: Michael Scherrer  
Erläuterungen: „Das Buddhistische Haus in Berlin-Frohnau/Mögliche Interpretation der buddhistischen Symbolik mit kurzer Geschichte des Anwesens“  
Zusammengestellt: Dr. Winfrid Liebrich und Ven. Dr. Rambukwelle Devananda Nayakathero.

**Rechtsberatung: RA Kai-Peter Breiholdt,**  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

**15. und 29. September 2022**  
**06. und 20. Oktober 2022**  
**um 18:30 Uhr**

in der Geschäftsstelle im  
Centre Bagatelle, Zeltinger Str. 6, 13465 Berlin

**Telefonische Erstberatung: RA Kai-Peter Breiholdt**  
**Tel. 030.201 44 840**

**Redaktionsschluss: 20. September 2022**

**Immobilienberatung: Dirk Wohltorf**  
Tel. 030.401 33 46, immobilien@wohltorf.com

**Bauberatung: Dierk Mumm**  
Tel. 030.40 10 91 88, dierk-mumm@t-online.de



**Grundbesitzer-Verein der**  
**Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.**

**Geschäftsstelle:** Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin, Tel. 030.280 82 10  
office@gbv-frohnau.de, www.gbv-frohnau.de  
Bürozeiten: Montag und Donnerstag von 10:00 bis -13:00 Uhr

**1. Vorsitzender:** Kai-Peter Breiholdt (k.breiholdt@gbv-frohnau.de)  
**2. Vorsitzender:** Christoph Plachy (c.plachy@gbv-frohnau.de)  
**Beisitzer:** Kerstin Müschenich (k.mueschenich@gbv-frohnau.de)  
Thomas Lindemann (t.lindemann@gbv-frohnau.de)  
**Kassenprüfer:** Prof. Dr. Heyer, Frau Beyl

**Jahresbeitrag 2022:**  
45,00 Euro (zzgl. 16,50 Euro bei Postzustellung).  
**Postbank Berlin:** DE23 1001 0010 0081 6881 06  
**Deutsche Bank:** DE61 1007 0024 0815 0070 00

Die Gartenstadt ist in folgenden Geschäften erhältlich:  
Deutsche Bank, Welfenallee,  
sichtwechsel, Zeltinger Platz 9  
Wohltorf-Immobilien, Ludolfingerplatz 1a,  
Augenoptiker Decker, Ludolfingerplatz 9,

### **Impressum „Gartenstadt“**

Mitteilungsblatt des Grundbesitzer-Vereins der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.  
Herausgeber: Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.,  
Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin Tel. 030/280 82 10, Fax 97 00 56 50, E-Mail: office@gbv-frohnau.de  
Verantwortlich: Kai-Peter Breiholdt  
Layout: Christoph Plachy, Titelbild: Christoph Plachy (Abb.: Friedhof Frohnau, Kapelle)  
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, auch unverlangte Beiträge, Leserbriefe bzw. Fotos zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung und nur unter Angabe des Quellenverzeichnisses.

*Haus & Grund ist mit rund 900.000 Mitgliedern der mit Abstand größte Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und über 900 Ortsvereine. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 66 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an.*

# Dienstleistungen und Geschäfte

## Augenoptik

**sichtwechsel®** Inh. Till-Eric Dietzler, Augenoptikermeister, Zeltinger Platz 9, 13465 Berlin  
Tel. 030.401 03 567, frohnau@sichtwechsel-berlin.de, www.sichtwechsel-berlin.de

**decker-optic®** Inh. Andreas Heinrich, Ludolfingerplatz 9, 13465 Berlin  
Tel. 030.401 28 30, info@decker-optic.de, www.decker-optic.de

## Dachdecker-Betriebe und Baustoffhandel

**Dachdeckerei Heinemann GmbH**, Schloßstr. 32, 13467 Berlin-Hermsdorf  
Büro: Landsberger Straße 141, 12623 Berlin, Tel. 030.404 31 40,  
Fax 030.405 78 852, Mobil 0174.186 94 76

**Dachdeckerei Mann GmbH**, Holzstraße 15, 13359 Berlin  
Tel. 030.499 88 9-0, Fax 030.499 88 9-30

**Gerhard Borchert Baustoff-Fachhandel GmbH**  
Seidelstraße 31, 13509 Berlin, Tel. 030.435 604 -0

## Fernsehen-Rundfunk

**Fernseh-Krohn**, Inh. Jens Prillwitz, Fernseh-, Rundfunk- und Elektro-Geräte  
Kabelanschlüsse, Sat-Anlagen, Reparatur-Eildienst, Eigene Werkstatt  
Minheimer Straße 31, 13465 Berlin-Frohnau, Tel. 030. 404 19 61

## Strom, Gas, Heizöl, Diesel

**BHM-Energiehandel GmbH**, Gewerbestraße 21, 16540 Hohen Neuendorf  
Tel. 0800.500 5011 (gebührenfrei)

## Sanitäre Anlagen

**Stephan Merkle**, Sanitärtechnik, Benekendorffstraße 50  
13469 Berlin-Waidmannslust, Tel. 030.401 34 33

## Malerarbeiten


**Drbohlav Malereibetrieb**, sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten, Bodenbeläge, Fassadenrenovierung, Vollwärmeschutz, Hofjägerallee 19, 13465 Berlin, Tel. 030.401 71 45

**Heinz Bein Malereibetrieb GmbH & Co. KG**, Maler- und Tapezierarbeiten, Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Fassaden-Anstriche, und -Putze, Gerüstbau, Beschriftungen, Hohefeldstraße 41, 13467 Berlin-Hermsdorf  
Tel. 030.407 79 80, Fax 030.407 79 880, E-Mail: info@bein-kg.de

## Raumausstattemeister Dekorateure

**Raumausstattung Malmström**, Polstermöbelaufbereitung, Auslegware, Dekorationsanfertigung, Sonnenschutz, Gardinenwaschservice,  
Karmeliterweg 4, 13465 Berlin, Tel. 030.401 021 22

**Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren**



**Borchert**  
DACH + FASSADE  
Baustoff - Fachhandel

... seit  
*70* Jahren

**Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:**

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- **VELUX** Fenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

**Filiale Berlin-Tegel:**  
13507 Berlin  
Seidelstraße 31  
Tel. 030 / 435 604 - 0

**Filiale Velten:**  
16727 Velten  
Berliner Straße 5  
Tel. 03304 / 39 56 - 0



6x in Berlin + Brandenburg

[www.borchert-berlin.de](http://www.borchert-berlin.de)
[info@borchert-berlin.de](mailto:info@borchert-berlin.de)

# DINO

## Containerdienst



Container von 1 cbm bis 40 cbm

**NEU !**

- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalsanierung
- Verstopfungs-beseitigung

Papiertonnen

**nur 3,85 €\*  
Euro/Leerung**



**240 Liter Tonne**

Recyclinghof Wittenau Abfallannahme 44,00\* pro cbm

**Berlin Nord Wittenau**

Mirastr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.

Montag bis Freitag von 07:00 bis 16:00 Uhr, Samstag von 09:30 bis 13:30 Uhr

Tel 030 / 4309403  
Fax 030 / 4616166



Mirastr. 35  
13509 Berlin

✉ [info@dino-container.de](mailto:info@dino-container.de)

[www.dino-container.de](http://www.dino-container.de)

\* Alle Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19 %